



**Bürgerbüro Dortmund**

Marco Bülow, MdB

stellv. Energiepolitischer Sprecher

der SPD-Bundestagsfraktion

Große Heimstraße 72, 44137 Dortmund

Tel: 0231 - 47 66 99 0

Fax: 0231 - 47 66 99 1

Email: [marco.buelow@wk.bundestag.de](mailto:marco.buelow@wk.bundestag.de)

Homepage: [www.marco-buelow.de](http://www.marco-buelow.de)

Öffnungszeiten: montags bis freitags: 9 bis 13 Uhr

montags und donnerstags: 16:30 bis 19 Uhr

**Liebe Freundinnen und Freunde,**

wir haben spannende Wochen hinter uns. Die Regierungsfractionen zerlegen sich immer mehr und wir starten in NRW nun das Experiment mit einer Minderheitsregierung. Es wird wohl auch in der sogenannten Sommerpause keinen politischen Stillstand geben, aber bevor dennoch viele eine verdiente Atempause einlegen, möchte ich euch noch mein nächstes Telegramm zukommen lassen. Neu daran ist, dass ich euch zusätzlich zum doppelseitigem Telegramm noch eine Auflistung/Kurzform von meinen Artikeln mitsende, die ich auf meinem Internet-Blog veröffentlicht habe.

(Alle Texte sind auch ungekürzt und ausgedruckt im Büro erhältlich)

Mit solidarischem Gruß

**Abschaffung der Gewerbesteuer schwächt Dortmund!**

In einer Pressemitteilung habe ich mich zu den fatalen Auswirkungen einer Abschaffung der Gewerbesteuer geäußert. Die Überlegungen in der Regierungskoalition, die Gewerbesteuer als wichtigste eigenständige Einnahmequelle für die Kommunen abzuschaffen, halte ich für unverantwortlich. Die Gewerbesteuer ist unverzichtbar. Viele Städte und Gemeinden, wie Dortmund, haben große finanzielle Schwierigkeiten. Es wäre unverantwortlich, in dieser prekären Situation auch noch an die Gewerbesteuer ranzugehen. Den Text der Pressemitteilung findet ihr [hier](#).

**Sparpläne der Bundesregierung und ihre Folgen für die Kommunen und deren Bürger/innen**

Die Sparpläne der Bundesregierung beinhalten eine Streichliste sondergleichen. Die Bundesregierung belastet die Kommunen und die Schwächeren in Dortmund. Nachfolgend eine Übersicht der Maßnahmen der Bundesregierung und der daraus entstehenden Folgen für die Kommunen und deren Bürger/innen. Den Text der Pressemitteilung findet ihr [hier](#).

**Buchvorstellung Wir Abnicker**

Auf Einladung der Zeitschrift SPW - Zeitschrift für sozialistische Politik und Wirtschaft habe ich mein Buch: Wir Abnicker am 2. Juni nun offiziell im Wahlkreis vorgestellt. Über 40 Besucher diskutierten im Dortmunder Ver.di Gebäude unter der Moderation des stellvertretenden Landesbezirksleiter von Ver.di Uli Dettmann intensiv über die von mir vorgestellten Thesen. Weitere Infos zum Buch findet Ihr auf meiner [Homepage](#).

**Kooperation bei Jobcentern auf neue Grundlage gestellt**

Der Bundestag hat am 17. Juni, die Neuordnung der Jobcenter beschlossen. Das Grundgesetz wurde entsprechend geändert ([17/1940](#), [17/1555](#)), sodass eine gemeinsame Betreuung von Langzeitarbeitslosen durch die Bundesagentur für Arbeit und Kommunen erlaubt ist. Gleichzeitig soll bezogen auf die Gesamtzahl der bestehenden Aufgabenträger ein Viertel aller kommunalen Träger Optionskommunen sein können. Dies bedeutet, dass die Befristung der bereits bestehenden 69 Optionskommunen aufgehoben und eine Ausweitung um bis zu 41 weiteren Optionskommunen ermöglicht werden soll.

**2 wichtige Termine:**

9. September - Arbeitskreis Zukunft der Arbeit mit der DGB Kreisvorsitzenden Jutta Reiter zum Thema Gleichstellung von Frauen im Berufsleben

9. Juli - Vortrag Marco Bülow „Postdemokratie“, 18 Uhr Gaststätte Lokales, Essenerstraße

**Pressemitteilungen der letzten**

**Wochen:**

- 7. Juli - Sparpläne der Bundesregierung und ihre Folgen für die Kommunen und deren BürgerInnen
- 7. Juli - Atomkraft: Nicht Vergangenheit verlängern, sondern Weg in die Zukunft verkürzen
- 1. Juli - Handel mit Holz aus illegaler Herkunft wird endlich verboten
- 29. Juni - Abschaffung der Gewerbesteuer schwächt Dortmund!
- 10. Juni - Sparpaket der Bundesregierung ist lobbyorientiert und völlig unsozial!!
- 4. Juni - SPD-Bundestagsfraktion unterstützt N24-Belegschaft
- 4. Juni - Verfassungsrechtler bestätigen: Keine Laufzeitverlängerung ohne Bundesrat

## Ausbildungsplatzsituation

Es gibt eine Ausbildungskrise, sagt Ingrid Sehrbrock, stellvertretende DGB-Vorsitzende und im DGB-Vorstand für den Bereich Jugend zuständig. Die Meldung der Arbeitgeber, es mangle an Bewerberinnen und Bewerbern und nicht an Ausbildungsplätzen, sei schlicht falsch. Die Wirtschaftskrise hat den Ausbildungsmarkt erreicht. Nach offiziellen Zahlen suchen noch mehr als 80.000 Jugendliche nach einem Ausbildungsplatz. Die gesamte Pressemitteilung des DGB findet ihr [hier](#).

Ich habe in den letzten Tagen mit dem Dortmunder Arbeitsamt und der Handwerkskammer Dortmund Gespräche über die Situation von Jugendlichen in Dortmund geführt. In den kommenden Tagen werde ich euch nähere Informationen sowie die von mir **aktualisierte Ausbildungsbroschüre** zusenden.



## Problemlage

### Doppeljahrgang

Im Jahr 2013 werden durch den sogenannten „Doppeljahrgang“ etwa 175.000 Abiturienten in NRW ihren Abschluss machen. Dies sind alleine im Vergleich zu 2012 voraussichtlich 50.000 Personen mehr. In Dortmund geht man von 2.850 SchülerInnen mit Hochschulreife aus, etwa 1000 mehr als in einem „normalen“ Jahr. Dies bedeutet, dass dann eine weit aus größere Zahl an Personen sich um eine Lehrstelle, Studienplatz oder beispielsweise um einen Zivildienstplatz bemühen werden. Ich habe mich in Gesprächen mit verschiedenen Dortmunder Institutionen über die geplanten Maßnahmen hinsichtlich dieser bevorstehenden Situation informiert. Ich werde euch über die Ergebnisse entsprechend berichten.

## Lärmschutz an der A45

Um entlang der A45 für einen besseren Lärmschutz zu sorgen, hatte ich in den letzten Monaten einen regen Austausch mit dem Bundesverkehrsministerium und der Bundesregierung. Es hat sich folgende Situation ergeben: Die A45 südlich des AK Dortmund-West ist gerade im Planfeststellungsbeschluss für den 6-streifigen-Ausbau. Daraus ergeben sich in Zukunft auch andere Anforderungen an einen höheren Lärmschutzstandard. Diese Maßnahmen werden in einem Planfeststellungsbeschluss den Bürgern

und betroffenen Verbänden zur Einsicht gegeben. Dies wird aber frühestens im kommenden Jahr sein.

Im Bereich Mengede gibt es für die A45 derzeit keine weiteren Ausbauplanungen. Jedoch wird derzeit eine neue Verkehrszählung durchgeführt, die ggf. eine höhere Verkehrsbelastung durch das LKW-Nachfahrverbot auf der B1 nachweisen kann. Dann werden auch dort höhere Lärmschutzmaßnahmen folgen.

## Treffen mit Günter Grass

Am 23. Juni bekam ich die tolle Chance, Günter Grass bei sich zu Hause in Norddeutschland zu besuchen. Grass hatte mein Buch gelesen und der Journalist Kai Schlüter (Radio Bremen) hatte die Idee, ein einstündiges Interview mit dem Literaturnobelpreisträger und mir über die Themen meines Buches zu führen.

Schwerpunkt sollte dabei die Auseinandersetzung mit dem Lobbyismus sein, der von Günter Grass schon häufig kritisch thematisiert wurde. Auch bei unserem Gespräch forderte der Schriftsteller Maßnahmen gegen den ausufernden Lobbyismus, den er als "Staat im Staate"

bezeichnete.

Einen kurzen Bericht Bericht findet ihr [hier](#). Zum Mitschnitt des Interviews geht es [hier](#).

## Treffen mit DB an der S-Bahn in Dorstfeld

Seit mehreren Monaten beschäftige ich mich mit der Situation der S-Bahnhöfe in meinem Wahlkreis. Dazu hatten wir im letzten Jahr mit vielen Ortsvereinen eine Mängelliste aufgestellt und der DB übergeben. Nun habe ich mich mit dem Leiter des Bahnhofsmanagements der DB, Kai Rossmann, getroffen, diese Liste besprochen und dabei auch gemeinsam den S-Bahnhof in Dorstfeld unter die Lupe genommen. Sicherlich sind auch dort noch nicht alle Mängel beseitigt worden, aber die Situation hat sich in Dorstfeld und an vielen Bahnhöfen gebessert. Ich werde die Situation an den Bahnhöfen weiter kritisch begleiten und euch über weitere Änderungen informieren.

## Arbeitskreis Zukunft der Arbeit

Der Arbeitskreis hat seine Diskussion über das Papier des SPD-Präsidiums „[Fairness auf dem Arbeitsmarkt](#)“ fortgesetzt. Sein Antrag zur Tarifbindung wurde mittlerweile vom Unterbezirk in Dortmund beschlossen. Ein weiterer Antrag zur betrieblichen Mitbestimmung liegt nun dem Vorstand zur Beschlussfassung vor. Beide Anträge fließen auf dem kommenden Bundesparteitag im September ein. Wir freuen uns, dass Olaf Scholz sein Kommen nach Dortmund nun zugesagt hat, er wird uns am 30. August zu diesen Themen Rede und Antwort stehen. Eine genaue Einladung folgt.

## Büroferien in der Sommerpause:

**2. - 15. August 2010!**

### Auswahl einiger Aktivitäten im Wahlkreis:

- Am 7. Juni Besuch Ortsvereine in Lütgendortmund Somborn, Germania, Lüdo I und Lüdo Mitte mit Bericht über Arbeit in Berlin.
- Auf Einladung des Ortsvereins Westerfilde habe ich am 11. Juni mein Buch „Wir Abnicker“ vorgestellt.
- AK Zukunft der Arbeit traf sich am 17. Juni und diskutierte über das Thema betriebliche Mitbestimmung.
- Auf Einladung der Bundesagentur für Arbeit sprach ich am 21. Juni mit dem Geschäftsführer Herrn Kulodzik über die derzeitige Situation am Arbeitsmarkt.
- Die IGBCE und Vertreter von Dortmunder Betriebsräten waren am 21. Juni zu Gast in meinem Bürgerbüro und berichteten über ihre Arbeit und diskutierten mit mir über ihre aktuellen Anliegen.
- Am 22. Juni Gespräch mit Präsidentin der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Frau Rothe, über drohende Kürzungen.
- Gespräch am 22. Juni mit Handwerkskammer Dortmund über die aktuelle Situation auf dem Ausbildungsmarkt.
- Vortrag und Diskussion am 23. Juni im Stadtbezirk Innenstadt Ost über meine Arbeit in Berlin.



[blog.marco-buelow.de](http://blog.marco-buelow.de)

## Neues vom Blog

Unter [blog.marco-buelow.de](http://blog.marco-buelow.de) veröffentliche ich in regelmäßigen Abständen meine Eindrücke und Meinungen zu bestimmten politischen Bereichen. Im Folgenden möchte ich euch über neue Einträge auf meinem Blog informieren.

## Einblicke

### 3. Juli 2010: Unwürdige Präsidentschaftswahl

Nicht die Kritik am ehemaligen Amtsträger Horst Köhler war unwürdig, sondern das Verfahren, das den neuen Bundespräsidenten ins Amt gehievt hat.

In Deutschland entscheidet nicht die Bevölkerung darüber, wer uns im höchsten Staatsamt vertreten darf. Eine indirekte Wahl wäre nur dann vertretbar, wenn die Mitglieder der Bundesversammlung wirklich frei, ohne parteitaktische Manöver, ohne Druck und über eine wirkliche Auswahl an Kandidaten entscheiden könnten. Doch so war es wohl noch nie und so wäre Christian Wulff sicher nicht Bundespräsident geworden.

### Parteitaktische Dominanz

Einzelne Spitzenpolitiker haben sich zusammgehockt und entschieden, wer für ihre Parteien ins Rennen geht. Kompetenz, Fähigkeit, Ansehen oder gar Überparteilichkeit haben dabei nur eine Nebenrolle gespielt. Im Vordergrund stand die Parteitaktik. [...] *Den ganzen Text findet ihr [hier](#).*

### 1. Juni: Machtverlust

Ich sitze im Zug zu einem Interview nach Stuttgart. Es ist zehn Tage her, dass der Bundestag zum dritten Mal in recht kurzer Zeit ein gigantisches Rettungspaket durchgewunken hat. Erneut war es angeblich „alternativlos“, erneut wurde es ohne große Diskussionen durch den Bundestag gepeitscht und erneut habe ich dabei ein höchst ungutes Gefühl und frage mich, wie wir diese Entscheidungen eigentlich rechtfertigen können. Aus der Immobilienkrise der USA wurde eine globale Finanz- und Wirtschaftskrise.

Es offenbart sich, wie anfällig auch das europäische Finanzsystem ist. Grund für die Krise war aber nicht allein Gier und verantwortungsloses Handeln von einigen, sondern das Versagen der Politik und der Staatengemeinschaft insgesamt. Längst hat sich eine elitäre Machtstruktur gebildet, die entkoppelt von der Bevölkerung ihr eigenes System aufgebaut hat. [...] *Den ganzen Text findet ihr [hier](#).*

## Tacheles

### 24. Juni: Krücke statt Brücke

(Text auf folgender Seite)

### 14. Juni: Meine Rede zu Laufzeitverlängerung von Atomkraftwerken

Frau Präsidentin! Sehr geehrte Damen und Herren! „Die Laufzeitverlängerung als Brücke ins Solarzeitalter“, so titeln Sie. Aber die Brücke ist eine Krücke, nämlich eine Krücke, um die alte Atompolitik noch irgendwie zu rechtfertigen, ihr irgendeinen modernen Touch zu geben, um an ihr festhalten zu können. Das ist es: keine Brücke, sondern eindeutig eine Krücke.

Genau diese Krücke sollten wir uns einmal anschauen. Es wird ja immer gesagt: Wenn die Atomkraftwerke jetzt nacheinander abgeschaltet werden müssen, gehen bei uns die Lichter aus. Es wird von der sogenannten Stromlücke gesprochen. Schauen wir uns doch einmal an, wie viel Strom die AKWs überhaupt produzieren! [...] *Den ganzen Text sowie das Video der Rede findet ihr [hier](#).*

### 7. Juni: Die verlogene Debatte um den Klimawandel

[zum Text](#)

## Lesetipp

### Lesetipp Mai/Juni 2010: Victor Hugo - Die Elenden

Ab und zu lohnt es sich einen Klassiker neu zu entdecken oder ein zweites Mal zu lesen. Sicher gilt dies auch für Victor Hugo: Die Elenden (Manesse / 1347 Seiten). Hugo wurde 1802 in Besancon geboren und starb 83 Jahre später in Paris. Vielen

Franzosen gilt er als größter Autor überhaupt. Seine Werke werden teilweise der Romantik, teilweise dem Realismus zugeordnet. 1862 erschien „Les Miserables“ (Die Elenden) in Paris und es wurde Hugos Meisterwerk. [...] *Den ganzen Text findet ihr [hier](#).*

## Gastbeiträge

### 17. Juni: Christian Ude - Die Kommunen brauchen dringend mehr Geld, um ihre gesetzlichen Aufgaben erfüllen zu können

(aus: SZ, 2. März 2010)

Wir stehen inmitten stürmischer industrieller Revolution und steigenden zivilisatorischen Wohlstands in freilich nur begrenzten Bezirken unserer Welt. Der Kongress ruft zu einer Besinnung darüber, ob wir auf richtigen Wegen sind. Was wird das für ein Leben sein, wenn wir so weitermachen wie bisher? Haben wir insbesondere nicht viel zu lange manche Kosten unsers Wohlstandes in den Industrieländern auf die Umwelt abgewälzt, in der wir nun zu ersticken drohen? Haben wir nicht viel zu optimistisch, ja geradezu leichtsinnig manches nur als Fortschritt angesehen, was seine schweren Schattenseiten hat? [...] *Den ganzen Text findet ihr [hier](#).*

### 3. Juni: Siman Sturm und Till van Treeck - Wachstumszwang durch Ungleichheit und Ungleichheit als Wachstumsbremse?

(SPW, Heft 177 - 2/2010)

[zum Text](#)

## Fundstücke

### 1. Juli: Gustav W. Heinemann zur Zukunft: Qualität des Lebens

[zum Text](#)

### 22. Juni: Jens Jenssen: Das Netz gehört uns (Auszug)

[zum Text](#)

### 10. Juni: Heribert Prantl: Sparpaket? Windbeutel!

[zum Text](#)



**Tacheles: 24. Juni 2010  
Krücke statt Brücke**

Union und FDP formulieren in ihrem Koalitionsvertrag: „Kernenergie ist eine Brückentechnologie, bis sie durch erneuerbare Energien verlässlich ersetzt werden kann“. Aber diese so genannte Brücke ist nichts anderes als eine Krücke – eine Krücke, um die alte Atompolitik noch irgendwie zu rechtfertigen, um an ihr festhalten zu können.

Es wird argumentiert, dass man die Atomenergie als Brücke bräuchte, weil bei uns sonst die Lichter ausgingen. Das Schreckgespenst der Stromlücke wird an die Wand gemalt. Aber schauen wir doch mal genauer hin: Die ältesten sieben AKW haben in den letzten vier Jahren zusammen durchschnittlich nur 6,9 Prozent unseres Stroms produziert. Im Jahr 2007 waren es sogar nur 4,8 Prozent. Aufgrund von Pannen und Sicherheitsüberprüfungen müssen mehrere Meiler immer wieder runtergefahren werden. Obwohl zeitweise bis zu sechs Atomreaktoren gleichzeitig vom Netz waren, sind auch im Jahr 2007 die Lichter nicht ausgegangen. Im Gegenteil, es konnte in diesem Jahr genauso viel Strom exportiert werden, wie im damaligen Rekordjahr 2006.

Die 4,8 Prozent Stromanteil der sieben ältesten AKW aus dem Jahr 2007 entsprechen übrigens exakt der Menge Strom, die wir schon heute, ohne den noch möglichen Zubau von Erneuerbaren Energien und ohne weitere Effizienzgewinne, exportieren. Logische Konsequenz: Diese sieben AKW liefern keine zuverlässige Energie und wir könnten sie schon heute ohne Probleme abschalten. Dies wäre auch deshalb sinnvoll, weil die Wahrscheinlichkeit eines Störfalls mit jedem weiteren Jahr Betriebsdauer steigt.

**Ohne Blockierer wären die Erneuerbaren noch weiter**

In der Diskussion wird als zweites Argument angebracht, die Erneuerbaren Energien seien noch nicht so weit. Wir bräuchten noch viel Zeit, um die Erneuerbaren in den Markt zu integrieren. Interessant, dass ausgerechnet diejenigen dieses Argument immer wieder aufführen, die die Markt- und Netzintegration immer

blockieren wollten. Hätte die Union schon vor zehn Jahren die Erneuerbaren unterstützt, wären wir mit der Markt- und Netzintegration schon deutlich weiter.

Hinzu kommt, dass das wichtige Thema Energieeffizienz vernachlässigt wird. Vier Jahre mussten wir mit den Unions-Wirtschaftsministern ringen, bis einmal ein Effizienzgesetz auf den Tisch gelegt wurde, das diesen Namen nicht einmal verdiente. Auch die paar Sätze im Koalitionsvertrag zu Energieeffizienz sind erbärmlich. Man will zu nichts verpflichten und möchte lediglich „die marktwirtschaftliche 1:1 Umsetzung der Energiedienstleistungsrichtlinie“.

Der Begriff „Kraft-Wärme-Kopplung“ (KWK) ist im Koalitionsvertrag noch nicht einmal enthalten.

Politiker, die eine so unbewegliche, völlig veraltete Energiepolitik betreiben, den bleibt scheinbar als letzter Krückstock nur noch das Festhalten an der Atomenergie. Würde diese Regierung die Themen Ausbau der Erneuerbaren, Energieeffizienz und KWK mit dem nötigen Ernst angehen, dann müsste sie die Diskussion um längere Laufzeiten gar nicht führen.

**Deutschland bleibt weit hinter seinen Möglichkeiten**

Dabei wäre so viel möglich und es könnte schnell gehen. Als ich anfang, mich mit den Erneuerbaren Energien zu beschäftigen – ich war damals noch nicht im Bundestag –, hatte ich eine Diskussion mit einem Landtagsabgeordneten der FDP, einem Vertreter der großen Stromkonzerne sowie einem Kommunalpolitiker der CDU. Sie alle waren 20 oder 30 Jahre älter als ich. Und sie haben mich ausgelacht, als ich sagte, man könne den Anteil der Erneuerbaren bei der Stromproduktion in einigen Jahren verdoppeln und deutlich über 10 Prozent bringen. Sie alle haben mir mit der Weisheit ihres Alters erklärt: Das wird niemals gelingen. Es sei technisch überhaupt nicht möglich, die Erneuerbaren über 10 Prozent zu bringen.

Heute haben wir einen Anteil von über 16 Prozent. Mittlerweile lacht niemand mehr darüber. Jetzt versuchen die Unbelehrbaren von damals, neue Ausreden dafür zu finden, warum wir die Atomenergie noch brauchen und Erneuerbare auf die lange Bank schieben sollten.

**Atomlobby hat FDP und Union im Griff**

Es scheint in einigen politischen Kreisen ein Interesse daran zu geben, die Oligopolstrukturen bei der Stromversorgung durch die Verlängerung der Laufzeiten zu festigen. Dagegen wehren sich zu Recht der Städtetag bzw. viele Kommunen und kommunale Versorger. Diese wollen nämlich in kleinere, effizientere Kraftwerke bzw. in Erneuerbare Energien investieren. Diese Investitionen lohnen sich aber immer weniger, wenn die vier großen Versorger ihre Atomkraftwerke weiterlaufen lassen dürfen. In der Folge werden viele Investitionen in den Energiestandort Deutschland gar nicht mehr getätigt. Und genau das verhindert den Ausbau der Erneuerbaren Energien. Deswegen passt es nicht zusammen, zu sagen: Wir wollen die Laufzeitverlängerung, aber trotzdem die Erneuerbaren fördern.

Der eigentliche Grund für die Laufzeitverlängerung ist doch, dass jedes insgesamt hochsubventionierte und heute abgeschriebene Atomkraftwerk jeden Tag eine Million Euro Profit einbringt. Bei 17 Atomkraftwerken bedeutet das über sechs Milliarden Euro Reingewinn im Jahr. Damit ist klar, warum die Regierung aufseiten der Lobby steht und die Verlängerung gegen die Interessen der Bevölkerung durchsetzen will.

**Kraftvolle Zukunft statt Krücke**

Wir brauchen keine Krücke, sondern wir sollten das, was heute schon möglich ist, auch wirklich umsetzen. Dazu gehört, aus der Atomenergie auszusteigen, die fossilen Kraftwerke langsam zurückzufahren, die Erneuerbaren massiv auszubauen und miteinander zu verknüpfen – sowie die Energieeffizienz zu steigern. Das wäre umwelt- und klimaschonend und würde den Standort Deutschland voranbringen.

Zum Text auf dem [Blog](#)

**Wenn ihr regelmäßig über neue Einträge informiert werden wollt, könnt ihr meinen Blog abonnieren unter:**

[blog.marco-buelow.de](http://blog.marco-buelow.de)